

I n h a l t.

	Seite
Zueignung an Theresia	V
Vorwort zur zweiten Auflage	XII
Der Oberin Anna von Jesu und den unbefohlenen Carmeliterinnen des Klosters zu Madrid entbietet Magister Bruder Ludwig von Leon Heil in Jesu Christo	1
Das Leben der heiligen Mutter Theresia von Jesu und die Gnaden, welche Gott ihr erwiesen.	
Erstes Kapitel. Theresia erzählt, wie der Herr sie in ihrer Kindheit zur Tugend zu erwecken begann, und wie tugendhafte Eltern die kindliche Frömmigkeit fördern	13
Zweites Kapitel. Wie Theresia die gemeldeten Tugenden wieder verlor, und wie viel darauf ankam, im kindlichen Alter mit tugendhaften Personen umzugehen	16
Drittes Kapitel. Wie gute Gesellschaft der Anlaß wird, daß wieder gute Vorsätze erwachen, und wie der Herr anfing, ihr einige Erleuchtung über den Irrthum zu gewähren, mit dem sie sich getragen	21
Viertes Kapitel. Wie der Herr ihr behilflich war, daß sie sich Gewalt anthat, das Ordenskleid zu nehmen, und wie viele Krankheiten der Herr ihr zuschickte	24
Fünftes Kapitel. Theresia erzählt weiter die schweren Krankheiten, welche sie aushielt, und die Geduld, welche der Herr ihr dabei schenkte. Gott läßt aus dem Bösen Gutes hervorgehen, wie an einem Ereignisse gezeigt wird, das sich in jenem Kurorte zutrug	31
Sechstes Kapitel. Wie Theresia dafür dankt, daß Gott ihr in so großen Trübsalen die Gleichförmigkeit mit seinem Willen gegeben; wie sie den gloriwürdigen heiligen Joseph zum Vermittler und Fürsprecher angenommen, und wie sehr ihr dieses genügt habe	38
Siebentes Kapitel. Wie Theresia die von Gott empfangenen Gnaden allmählig wieder verlor, und neuen Verirrungen sich hingab. Nachtheile des Nonnenlebens ohne strenge Clausur	45
Achtes Kapitel. Von dem großen Nutzen, den es ihr brachte, daß sie sich nicht gänzlich vom Gebete abwendete, wodurch dem Verluste der Seele vorgebeugt ward. Sie erkennt den Nutzen des anhaltenden Gebetes zur Wiedergewinnung dessen, was man verloren; sie sucht Alle zu überreden, das Gebet zu üben, und erzählt, welchen Gewinn es bringt, und wie es, wenn man auch davon wieder abläßt, ein großer Vortheil ist, dieses Kleinod eine Zeit lang benützt zu haben	59
Neuntes Kapitel. Auf welchem Wege der Herr ihre Seele weckte, in großer Finsterniß ihr Licht gab, und ihre Tugenden kräftigte, damit sie ihn nicht mehr beleidigte	66
Zehntes Kapitel. Sie fängt an die Gnaden zu erklären, welche der Herr ihr im Gebete zuwendete, woraus auch wir uns Beistand ent-	

- nehmen können. Wichtigkeit des Verständnisses der Gnaden, welche der Herr uns gewährt. Theresia bittet ihren Beichtvater, daß, was sie hier schreibt, geheim bleibe; sie schrieb es nur, weil ihr geboten war, die Gnaden, welche der Herr ihr erwiesen, so umständlich zu melden 70
- Fünftes Kapitel.** Sie erzählt wo die Schuld liegt, wenn man es nicht in kurzer Zeit zu vollkommener Liebe Gottes bringt. Durch ein Gleichniß werden vier Stufen des Gebetes erklärt. Die erste ist den Anfängern sehr nützlich, sowie denen, welche am Gebete keine Freude finden 77
- Zwölftes Kapitel.** Fortsetzung von der ersten Stufe; wie weit wir mit Gottes Hilfe durch uns selbst gelangen können, und wie schädlich es sei, wenn man, bevor der Herr es thut, den Geist zu übernatürlichen und außerordentlichen Dingen erheben will 86
- Dreizehntes Kapitel.** Fortsetzung von der ersten Stufe; Warnungen in Bezug auf einige Versuchungen, mit welchen der Teufel zuweilen auftritt 91
- Vierzehntes Kapitel.** Sie fängt an, die zweite Stufe des Gebetes zu erklären, wo der Herr der Seele schon absonderliche Freuden zu kosten gibt. Theresia macht dieß deutlich, um erkennen zu lassen, daß dieselben übernatürlich sind. Dieß ist genau zu merken 103
- Fünfzehntes Kapitel.** Sie fährt in demselben Unterrichte fort und gibt einige Rathschläge, wie man sich in diesem Gebete der Ruhe zu verhalten hat. Es gelangen viele Seelen zu dieser Stufe des Gebetes, wenige aber darüber hinaus; die Gegenstände, welche hier berührt werden, sind sehr nothwendig und nützlich 109
- Sechzehntes Kapitel.** Von der dritten Gebetsstufe. Erklärung erhabener Dinge, und was eine Seele vermag, welche bis hieher gelangt. Von den Wirkungen, welche diese so großen Gnaden des Herrn zur Folge haben. Der Geist wird dadurch zu noch höherm Lobe Gottes erhoben, und die Seele, welche es so weit gebracht hat, empfängt viele Tröstungen 119
- Siebenzehntes Kapitel.** Fortsetzung der Erklärung dieser Gebetsstufe. Schluß der Erklärung der Wirkungen, welche sie hervorbringt. Hindernisse, welche die Einbildungskraft (Phantasie) und das Gedächtniß bereiten 124
- Achtzehntes Kapitel.** Von der vierten Stufe des Gebetes. Erläuterung der großen Würde, in welche der Herr die Seele einsetzt, wenn sie sich in diesem Stande befindet. Dieses muß diejenigen sehr ermuthigen, welche das Gebet üben, damit sie sich bemühen, zu einem so hohen hienieden erreichbaren Stande zu gelangen, wiewohl man denselben nicht anders als durch die Güte Gottes verdienen kann 129
- Neunzehntes Kapitel.** Fortsetzung des Vorigen. Anfang der Erklärung der Wirkungen, welche diese Gebetsstufe in der Seele hervorbringt. Dringende Warnung vor Rückfällen und vor der Vernachlässigung des Gebetes. Wichtigkeit dieses Gegenstandes; er reicht den Schwachen und Sündern zu großem Troste 137
- Zwanzigstes Kapitel.** Unterschied zwischen Vereinigung und Entzückung. Erklärung der Entzückung. Von dem Glücke, dessen die Seele genießt, welche der Herr durch seine Güte zu sich zieht. Wirkungen der Entzückung 146
- Einundzwanziges Kapitel.** Fortsetzung und Beschluß dieser letzten Gebetsstufe. Was die Seele, welche dieselbe erreicht hat, empfinde, wenn sie wieder in das Leben der Welt zurückkehren muß; und welches Licht der Herr ihr in Bezug auf den Trug der Welt mittheilt 160
- Zweiundzwanzigstes Kapitel.** Es wird gezeigt, wie es für Beschauliche ein sicherer Weg ist, den Geist nicht zu hohen Dingen zu erheben, wenn es der Herr nicht thut. Das Mittel zur höchsten

	Seite
Beschauung muß die Menschheit Christi sein. Von einer Täuschung, in welcher die Heilige sich lange befand	167
Dreiundzwanzigstes Kapitel. Sie nimmt wieder die Erzählung ihres Lebens auf. Wie und durch welche Mittel sie zum ernstern Streben nach Vollkommenheit angeregt wurde. Nützliche Weisung für Seelenführer	178
Vierundzwanzigstes Kapitel. Fortsetzung des Vorigen. Sie erzählt, welchen Nutzen ihre Seele durch den Gehorsam gewann, und wie wenig es ihr half, wenn sie den Gnaden Gottes widerstand, und wie seine Majestät ihr dieselben noch reichhaltiger gewährte	188
Fünfundzwanzigstes Kapitel. Von der Art und Weise, wie die Ansprachen Gottes an die Seele zu verstehen seien, ohne daß man dieselben hört; von einigen dabei möglichen Täuschungen und den Kennzeichen derselben. Diese Bemerkungen sind für denjenigen, welcher sich auf dieser Stufe des Gebetes befindet, von großem Nutzen	192
Sechszwanzigstes Kapitel. Fortsetzung des Vorigen. Sie erklärt und meldet die Umstände, welche ihr zugestoßen und sie bewogen, die Furcht abzulegen und die feste Ueberzeugung zu haben, daß es ein guter Geist war, der mit ihr redete	204
Siebenundzwanzigstes Kapitel. Von einer andern Art, wie der Herr eine Seele unterweist und, ohne mit ihr zu reden, ihr seinen Willen auf eine wunderbare Weise zu erkennen gibt. Es wird auch eine Vision und eine große Gnade, welche nicht auf dem Wege der Einbildungskraft erfolgten, erklärt	208
Achtundzwanzigstes Kapitel. Von den großen Gnaden, welche der Herr der Heiligen verliehen, und wie er derselben das erste Mal erschienen. Sie erklärt, was eine mittelst der Einbildung hervorgebrachte (imaginäre) Vision sei; sie meldet die großen Wirkungen und Kennzeichen, welche zurückbleiben, wenn die Vision von Gott herkommt	219
Neunundzwanzigstes Kapitel. Fortsetzung des Vorigen. Mittheilung einiger großen Gnaden, welche der Herr ihr erwies. Wie seine göttliche Majestät ihr Zuversicht beigebracht und sie in den Stand gesetzt, denen zu antworten, welche ihr widersprachen	229
Dreißigstes Kapitel. Weitere Erzählung des Lebenslaufes; der Herr mildert viele ihrer Leiden, indem er an den Ort ihres Aufenthalts den heiligen Mann, Bruder Petrus von Alcantara, vom Orden des heiligen Franziskus, kommen ließ. Große Anfechtungen und innere Trübsale, an denen sie zuweilen gelitten	237
Einunddreißigstes Kapitel. Meldung einiger äußeren Versuchungen und Erscheinungen, welche ihr der Teufel sendete, sowie einiger Peinen, die er ihr zufügte. Verschiedene heilsame Lehren für Personen, welche den Weg zur Vollkommenheit wandeln	249
Zweiunddreißigstes Kapitel. Es wird erzählt, wie der Herr sie im Geiste an einen Ort in der Hölle führte, den sie ihrer Sünden halber verdient hatte und was ihr da gezeigt wurde. Erzählung der Art und Weise, wie das Kloster St. Joseph gegründet worden	262
Dreiunddreißigstes Kapitel. Fortsetzung der Erzählung von der Stiftung des Klosters zum heiligen Joseph. Sie erzählt, wie ihr geboten worden, davon abzustehen. Ausgestandene Trübsale. Der Herr tröstet sie in denselben	272
Vierunddreißigstes Kapitel. Theresia verreist, um eine sehr vornehme Dame zu trösten. Sie erzählt die damals einfallenden Ereignisse. Große Gnade des Herrn durch die Erweckung eines ausgezeichneten Geisllichen, der ihr nachmals sehr behilflich war, und von dem sie später Gunst und Schutz erhielt	281
Fünfunddreißigstes Kapitel. Fortsetzung der Geschichte von der Stiftung des Klosters unsers gloriwürdigen Vaters, des heiligen	

	Seite
Joseph. Der Herr befiehlt, daß in demselben die heilige Armuth beobachtet werden solle. Theresia verläßt die vornehme Dame wieder	292
Sechsenddreißigstes Kapitel. Fortsetzung und Schluß der Erzählung von der Gründung des Klosters zum heiligen Joseph. Von den großen Widerwärtigkeiten und Verfolgungen, welche die neuen Klosterfrauen auszustehen hatten; große Trübsale und Versuchungen, welche Theresia bestand. Der Herr führt aber Alles zu seinem Siege, seiner Herrlichkeit und seinem Preise hinaus	300
Siebenunddreißigstes Kapitel. Von den Wirkungen, welche zurückblieben, wenn der Herr Theresia eine Gnade erwiesen, nebst einer sehr guten Lehre. Wie man sich verhalten und bemühen soll, um eine höhere Stufe der Herrlichkeit zu erlangen. Wir sollen um keiner Trübsal willen Güter aufgeben, welche ewig sind	315
Achtunddreißigstes Kapitel. Bericht über einige andere Gnaden, welche der Herr ihr erwies, indem er ihr Geheimnisse des Himmels offenbarte. Von einigen Visionen und Offenbarungen, welche der Herr sie sehen ließ. Vortheilhafte Wirkungen derselben in der Seele	322
Neununddreißigstes Kapitel. Fortsetzung des Vorigen. Der Herr verspricht ihr Erhörnung ihrer Fürbitte für andere Personen. Einige ausgezeichnete Fälle, in denen ihr der Herr diese Gnade erwiesen	337
Vierzigstes Kapitel. Fortsetzung der Erzählung von den großen Gnaden, die der Herr ihr erwies. Aus einigen kann man eine sehr gute Lehre entnehmen. Nach ihrem eigenen Worte war, nachdem sie sich dem Gehorsam gefügt, ihre Hauptabsicht darauf gerichtet, diejenigen Lehren niederzuschreiben, welche den Seelen zum Nutzen gereichen. Mit diesem Kapitel endet die Abhandlung, welche sie über ihr Leben geschrieben	351
Besonderes Begleitschreiben an ihren Beichtvater Pater Garcia von Toledo	363
Bruder Ludwig de Leon an den Leser	364